

Kommentar: Situation der Tafel ist beschämend

Mittwoch, April 14, 2021 7:22

Ausgeschnitten aus: <https://www.gn-online.de/grafschaft/beschaemend-391811.html>



Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen rackern sich Uschi und Wolfgang Vox für die Nordhorner Tafel ab. Foto: Stephan Konjer



Ein Besuch bei der Tafel in Nordhorn ist beschämend. Es ist beschämend, dass über 1200 Menschen jede Woche von der Tafel mit Lebensmittel versorgt werden müssen. Über 1200 Menschen in Nordhorn, die durch das soziale Raster fallen und nicht wissen, wie sie über die Runden kommen sollen. Es ist beschämend, wie viele Tonnen an Lebensmitteln in den Müll wandern würden, wenn sie nicht von der Tafel abgeholt würden.

Es ist beschämend zu sehen, wie sich unzählige ehrenamtliche Helfer regelrecht abrackern müssen, um die Tafel am Laufen zu halten. Ehrenamtliche, die oft weit über 40 Stunden in der Woche dort tätig sind. Allen voran Uschi und Wolfgang Vox.

Und es ist beschämend, dass die Tafel keine Unterstützung seitens der Stadt und des Landkreises erhält. Beschämend, dass die Mieten, die Nebenkosten, die Fahrzeuge und deren Unterhalt alle von der Tafel selbst zu finanzieren sind. Selbst jetzt während der Corona-Pandemie, in der 5000 Euro monatlich fehlen, gibt es keinerlei Unterstützung seitens der Behörden.

Das macht sprachlos, denn die Tafel leistet Großes für die Gesellschaft. Die Tafel gibt vielen Menschen die Möglichkeit, sich gut und gesund zu ernähren, versorgt Bedürftige mit dem Lebensnotwendigen. Die Bedürftigen fielen sonst einfach durchs soziale Raster. Durch das Raster, welches Behörden und Politik aufgespannt haben.

Und die Tafel steht auch für Nachhaltigkeit. Lebensmittel, die von unserer Überflussgesellschaft nicht verbraucht werden, wandern nicht in den Müll, sondern kommen Bedürftigen zugute. Das alles kann gar nicht hoch genug bewertet werden.

Und die Politiker aus Kreis und Stadt? Lassen sich, wenn überhaupt, nur zu Wahlkampfzeiten blicken. Auch das ist zutiefst beschämend. Es wird höchste Zeit, dass die Tafel von den Behörden Unterstützung bekommt. Politiker jeder Couleur müssen sich vor Ort ein Bild machen und verstehen, dass dort jeder Cent gebraucht wird und gut angelegt ist. Die Tafel braucht verlässliche Unterstützung. Monatlich oder jährlich und ohne irgendwelche politischen Geplänkel. Das sind wir der Tafel in Nordhorn und den Menschen, die dort Unterstützung bekommen und die dort arbeiten, schuldig.